

Von der Website: www.plongeesout.com

(Orig.Titel: „Techniques de Sécurité; Dégagement sur Fil“)

Sicherheitstechniken:

Loslösung von einer Leine

Orig.-Text und Fotos von Philippe BIGEARD
Info-Plongée n° 71 – 1996

Redaktion und Fotos Orig.-Artikel von d'Eric JULIEN

Dtsch. Übersetzung, Redaktion von Beat MÜLLER

Vorwort

Die auf die wesentlichsten Punkte zusammengefasste Beschreibung der hier detailliert präsentierten Technik findet sich im Manual « **Höhlentauchen** » von **Swiss Cave Diving**.

Um es vorweg zu nehmen: die Technik unserer französischen Kollegen funktioniert einwandfrei und gewährleistet grösstmögliche Sicherheit in einer kritischen Situation.



Ziel der Übung

Das Ziel besteht darin, sich aus einer Verhedderung an den Flaschenventilen (einer für uns kaum zugänglichen Stelle) und an den Flossen an einer unter Zug stehenden Führungsleine innert nützlicher Frist zu befreien, gleichzeitig die dafür zerschnittene Leine wieder zu flicken und sicher zum Ausgang zurückzufinden.



Die Übung kann dann als erfüllt betrachtet werden, wenn sie bei Sicht in ca. 4 Minuten, ohne Sicht (blind) in ca. 5-6 Minuten erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Diese Zeiten wurden in der Ausbildung HT2 / HT3 von Swiss Cave Diving ermittelt.

Beschreibung

Die Methode besteht darin, einen Shunt um die Zone der Leine herzustellen, wo man sich verheddert hat.

Das grosse Problem dabei ist zu verhindern, dass die nach dem Durchschneiden entstehenden 2 Enden der unter Zug stehende Führungsleine wegschnellen! Dies wäre – vor allem noch bei schlechter Sicht - katastrophal für den sich befreienden Taucher selbst und eine ev. nachfolgende Gruppe.

Um dies zu verhindern, werden 2 Gummibänder (von der Sorte, die man zum Verlegen einer Leine ohnehin braucht) eingesetzt.

In einer früheren Beschreibung dieser Methode wurden an Stelle von Gummibändern 2 kleine Leinenstücke verwendet, die mit Prussikknoten an der Führungsleine befestigt wurden. Die Methode mit Gummibänder ist aber einfacher, absolut zuverlässig und wesentlich schneller.

Wie oben erwähnt, haben die 2 Gummibänder folgende Funktion:

- Das erste Gummiband verhindert den Verlust des vor einem liegenden Endes der unter Zug stehenden Führungsleine nach dem Durchschneiden (schnell zurück) und ermöglicht zudem die Durchtrennung der Hilfsleine (Safety Reel) am Schluss der Übung.
- Das zweite Gummiband dient zur Sicherheit um das hintere Ende der Führungsleine nach dem Durchschneiden nicht zu verlieren, falls sich diese plötzlich wider Erwarten an den Verhedderungspunkten lösen sollte.

Die Beherrschung solcher Techniken – auch wenn das zugrunde gelegte Worst Case Szenario noch so selten eintreten mag – gibt dem Betreffenden eine unschätzbare innere Sicherheit. Tritt der Fall dann tatsächlich einmal ein, so ist dies nichts anderes als eine weitere Übungssituation, die man x-fach gemeistert hat. Alle Handlungen und Abläufe geschehen automatisch. Jegliches Aufkommen von Panik wird unterdrückt.

Ausbildung & Training

Diese Übung sollte unbedingt **zuerst an Land** und in **3 Stufen** erlernt und durchgeführt werden:

- a) zuerst mit blossen Händen (ohne Handschuhe)
- b) mit den zum Tauchen verwendeten Handschuhen
- c) mit Handschuhen und mit tragen einer vollständig abgedeckten Maske

Erst nachdem die Übung auf dem Trockenen blind beherrscht wird, sollten die Schritte b) und c) zuerst im Eingangsbereich einer Höhle (**Zone 1**) und zum Schluss in **Zone 2** wiederholt und bis zur Perfektion geübt werden.

Die METHODE

Vorbereitung / Installation Gummibänder

1 – Zuerst mittels Kompass feststellen, wo die Richtung des Ausgangs liegt, dann das Safety Reel bereit gemacht und die Schere/das Messer (das letztere noch nicht in die Hand nehmen).

Achtung: das Reel muss unbedingt an der Hand oder am Körper gesichert sein!

Wenn man ohnehin Richtung Ausgang geschwommen ist, kann noch ein Marker gesetzt werden (gerade noch in Handreichweite).



Pkte. 2 und 3

2 – Anbringen eines ersten Gummibandes in guter Reichweite (falls Marker gesetzt: zwischen diesem und sich selbst); dieses festzurren und durch starken Zug daran HIN ZU sich überprüfen, dass es nicht gleitet (**Fig. 1 - a**).

3 – Anbringen eines zweiten Gummibandes NÄHER zu sich (**Fig. 1 - b**) und festzurren; überprüfen durch starkes ziehen WEG von sich (darf nicht gleiten)!

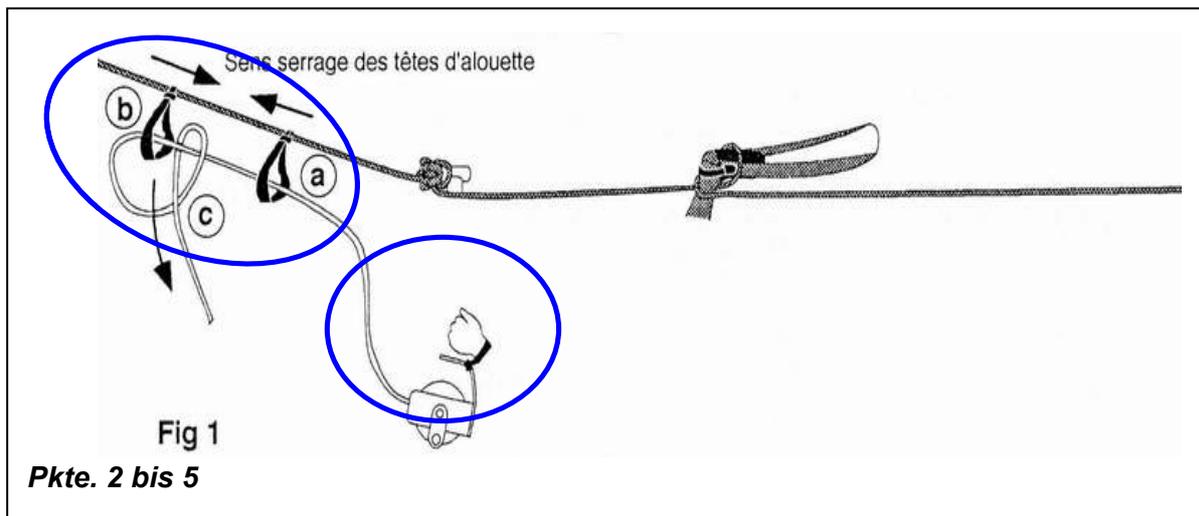
Der Shunt



Pkte. 4 und 5

4 – Die Leine des Safety Reels wird nun in Blickrichtung durch diese 2 Gummibänder durchgeführt, zuerst beim näheren, dann beim weiter entfernten Band.

5 – Die Leine des Safety Reels wird mit dem zweiten Band (dem weiter entfernten) verknotet. Es sollte noch mind. 20-30cm freies Ende haben. (**Fig. 1 - c**)



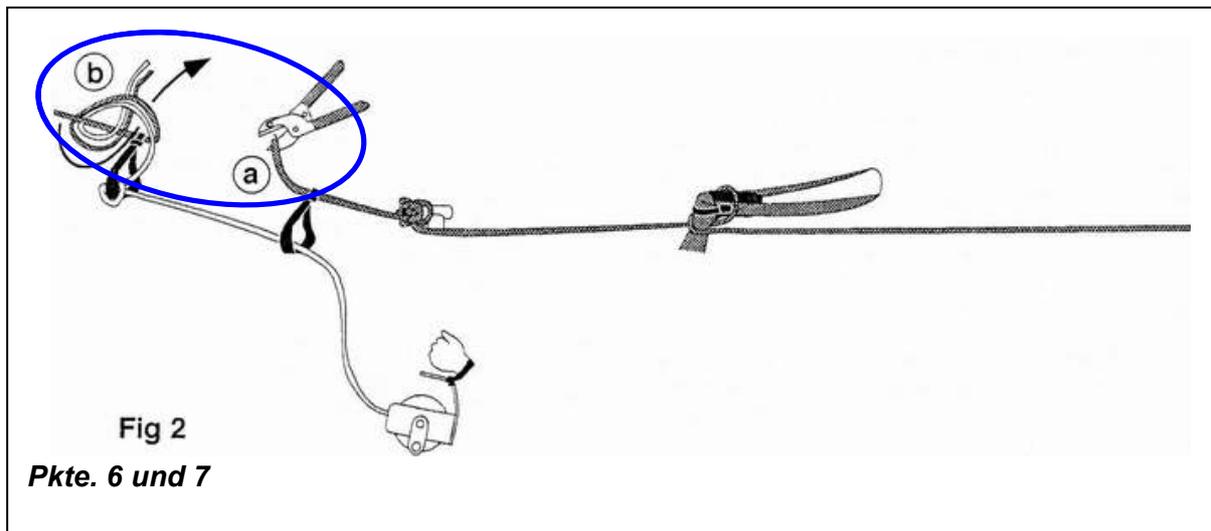
Pkte. 2 bis 5

6 – Erst jetzt das Trennwerkzeug in die Hand nehmen und durchschneiden der Leine ZWISCHEN den 2 Gummibändern (**Fig. 2 - a**)

7 – Die Leine des Safety Reels mit dem Gummiband UND dem Ende der soeben zerschnittenen Führungsleine HINTER dem Gummiband (in Blickrichtung) dauerhaft verknoten (**Fig. 2 - b**)



Pkt. 6

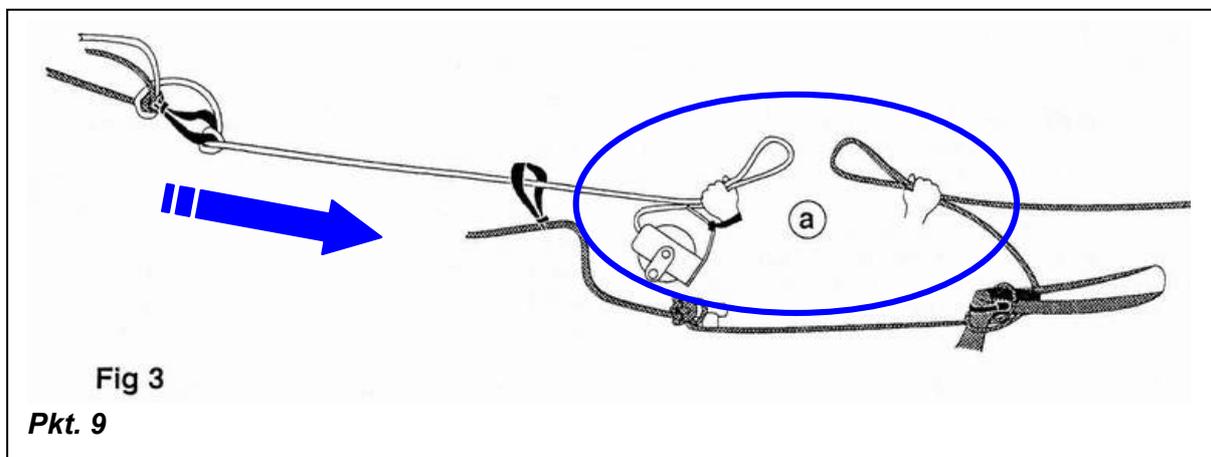


8 – Sich langsam rückwärts bewegen (OHNE SICH UMZUDREHEN...) bis man die Führungsleine bequem HINTER dem Punkt wo man sich verhängt hat, greifen kann.

9 – Mit der einen Hand eine Schlinge mit der Leine des Safety Reels und mit der andern Hand dasselbe mit dem Ende der Führungsleine bilden (Fig. 3 – a).



Pkte. 9 und 10



10 – Die 2 Schlingen mit einem Kreuzknoten, oder einem doppelten Schotstek, oder einem Spierenstich dauerhaft verbinden (Fig. 4 – a). Beide Seilenden in jedem Fall zusätzlich mit 1 - 2 halben Schlägen sichern. Schnelligkeit, SICHERE und DAUERHAFTE Verbindung kommt hier VOR Schönheit!

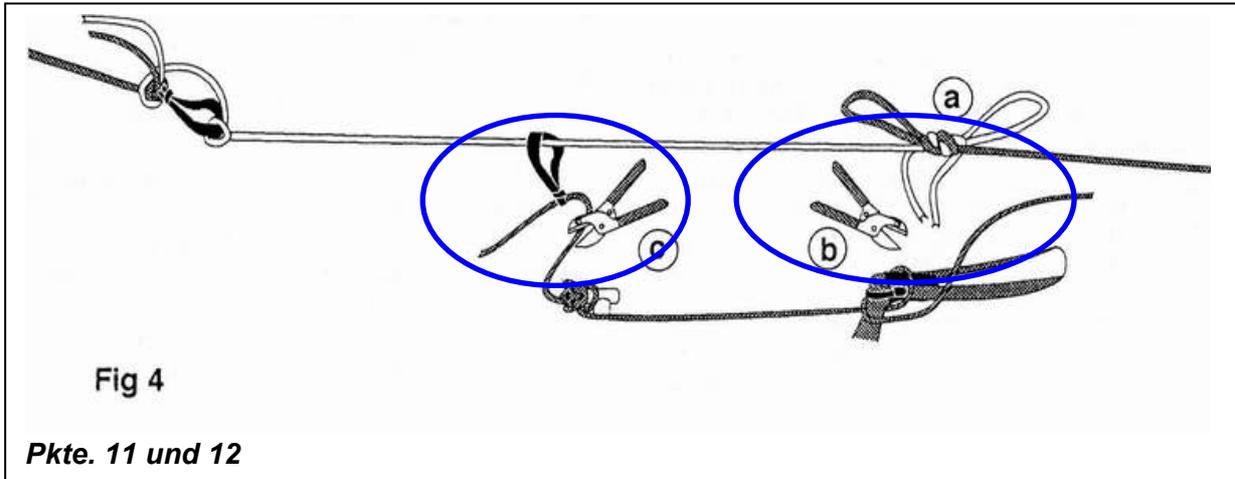
Es ist darauf zu achten, dass die geflickte Führungsleine wieder eine leichte Spannung aufweist. Sie darf unter keinen Umständen lose herumhängen.

Endgültige Befreiung

11 – Die Leine des eigenen Reels nahe am Gummiband durchschneiden, ebenso das Stück Führungsleine zwischen Knoten (Flickstelle) und Verhedderung! Leinen

lassen sich besser schneiden, wenn sie etwas unter Zug gebracht werden. (**Fig. 4 – b** und **Fig. 4 – c**)

12 – Eliminieren des Leinenstücks mit der Vehedderungen (lösen und aufwickeln, falls möglich), oder diejenigen Stücke abschneiden, die beim Schwimmen behindern. Abgeschnittene Teile nicht herumliegen lassen, sondern mitnehmen.



13 – VOR dem Losschwimmen in Richtung Ausgang: Verifizieren der Richtung zum Ausgang hin (Kompass, gesetzte Markierungen).